Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 7 (1903)

Artikel: Das neue Hochschulgebäude in Bern

Autor: E.Z.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574228

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

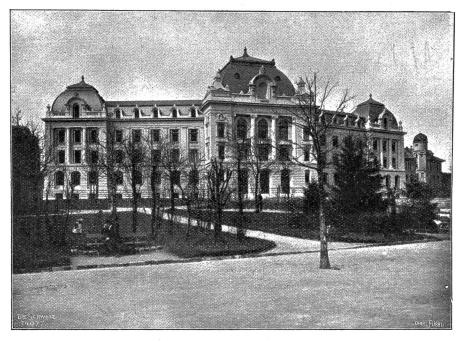
Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein bischen schlappiger geworden ift um die Seele herum, kaum daß er sich vom Schrecken einer erst durchgemachten Erweckungsfur wieder erholt hat, kommt schon wieder ein Seelsorger zusgereist, der ihm in einer langen Reihe von Erweckungspredigten den Standpunkt seiner Seele begreistich macht. Die Predigten nehmen einen ganz unverfänglichen, ruhigen Ansag. Zeden Abend aber wird der Seelsorger dichen, ruhigen Ansag. Zeden Abend aber wird der Seelsorger dichen, auch einen zuhörer wird's wohler und weher zugleich; der Redner fängt an zu schwelen; zulezt gibt es oft wahre Wutzusbrüche, zu Gunsten der Sünder natürlich, so schrage werden stürlich, so schrage werden ses Redners darunter leiden. Die But wird um so größer, je verstockter der Sünder, je weniger er reagiert, weil er am Ende gar meint, die frühere Erweckung hätte es noch ein Weilchen, Genvohnlich lößts sich aber der Prediger feinen entwischen; für mir nichts, dir

nichts will er nichts, dir
nichts will er nicht hergereist sein.

Es war mit Staunen, Plaudern, Träumen und gemächlichem Fahren schon bald Abend geworden und Zeit zum Heimfehren. Ueber allen Wispseln war Nuh, hie und da tauchte ein struppiges Haupt auf unter einer Türe; sonst verursachte unsere Durchsahrt keinerlei Störung und Aufsehen. Nauch stieg aus den primitiven Schornsteinen, die meistens in einem blechernen Osenrohr bestehen, das durch die Seitenwand der Hitte hinausgeleitet ist. Nanch war dran Speck zu draten zum Abendessen und hatte gewiß schon lange ihre Maismehlbiskuits in der Glut auf dem offenen Feuerherd. Bom Brotbacken weiß sie noch nichts, hat dis vor furzem überhaupt den Gebrauch des Weizenmehls kaum gekannt. Die Schatten des Abends senken sich früh in diese Engtäler herah, dem Wasser entströmt eine empfindliche Kühle; man schaubert leicht und denkt unwillsürzlich an Fieber, das nichts Ungewöhnliches ist da unten. Drum hinauf in die Höhe, wo die Sonne noch immer weilt! Wir suhren sachte bergan in jene andere, neue Welt der Pioniere, zu einem andern Boske, einem andern Geschlecht, wo keine Wasser suhrenden und Luellen murmeln, doch wo die Luft reiner und trockner ist, wo man vielleicht weniger zufrieden und glücklich dahinlebt, weil man sich seiner Armut, seiner Entbehrungen



Das neue Rochschulgebäude in Bern (Bhot, A. Rrenn, Bürich),

mehr bewußt ift, boch wo man strebt und sich anstrengt, weiterzusommen. Kurze zwei Stunden brachten uns wieder in die Hochevene hinauf, wo früher der Lewis County Farmer nur auf seinen Streifereien nach Wild, auf seinem Suchen nach wildem Hohlen Baumen hinkam. Dort gehen jetzt nach allen Richtungen verhältnismäßig gute Wege nach den berschiedenen Farmen. Diese selber machen teilweise schon ein ganz stattliches Aussehen. Damals, im goldenen Abendsonnenschein besehen, bei der beginnenden Pracht des leicht sich färbenden Laubes sah alles verklärt aus, Glück und Krieden verheißend. Unten war es uns, wenigstens mir (die Männer sind gewöhnlich konsequenter und konservativer), als hätten die Südländer den bessern Teil erwählt und als kämpften wir in der Höhe vergebens. Dann aber, da wir der Heimatzuschen au sauferen Heidern, sichen hohlen Riegelfenzen vorbei, an friedlich heimkehrenden Kühen vorüber, da war es uns doch wieder hoffnungsfreudig ums Herz und als könnte es nicht sehlen. Auch Dollie war derselben Meinung; fröhlich wiehernd, im scharfen Trapp, voll Sehnjucht nach seinen Stall, suhr es uns durch die Abendömmerung nach Hause.

Hulba Grivelln.

Das nene Hochschulgebände in Bern.

Nit Abbilduna

Seit der Mitte der Neunzigerjahre hatte die Frequenz der Berner Hochschule eine Höhe erreicht, die dringend ein neues Heim verlangte. Dennoch war damals wenig Aussicht auf baldige Befriedigung dieses Bedürfnisses, deren Vorbedinzung wie immer die Annahme eines abschreckenden Voransichlags war. Doch den ernsten kamen die heitern Musen zu gilfe; die brauchten für ihr Kasino gerade das alte Hochschulzareal. Die halbe Million, welche die Stadt dafür bezahlte, bildete die ersehnte Ergänzung zur andern halben, die der große Kat bewilligt hatte. Die Stadt gab zweihundertausend Franken. So erhebt sich denn glücklich schon heute auf der

aussichtsreichen "Promenade" der stattliche Renaissancebau. Seine Schöpfer sind die Berner Architekten Hodler und Joos, denen bei der internationalen Plankonkurrenz der erste Preis zuerkannt wurde. Die Gesamtkosten belausen sich auf 1½ Milstonen. In diesen Tagen erfolgt der Bezug des neuen Gebäudes; die offiziellen Einweihungssestlichkeiten sind auf den 4. Juni angesett. Bor die Universität wird bekanntlich Albrecht von Haller zu stehen kommen mit dem Blick auf die Alpen, die er im Liede geseiert; eine Studie über Haller soll eine unserer nächsten Rummern bringen.

G. 3

In unserm zweiten Kunstblatt.

Jüngst ging burch die Tagesblätter die Notiz, daß am 1. Mai um die Mitternachtsstunde auf dem Blocksberg eine höchst eigenartige Walpurgisseier stattgefunden habe, veranstaltet

von der Walpurgisgesellschaft in Harzburg. An die achthundert Herren und Damen bildeten die fröhliche Schar, die eine mit Besen und Guirlanden aufgepute Lokomotive, in gewaltigen